



## Beobachtungstipps für die Dohle (Corvus monedula)

Die sehr gesellige Dohle ist bei der Nahrungssuche gerne mit Krähen zusammen. Sie übernachtet ganzjährig in gemeinsamen Schlafplätzen. Die Dohle ist die einzige Höhlenbrüterin unter den europäischen Krähenverwandten und brütet in Kolonien verschiedener Paarzahl in Maueröffnungen, Felsnischen, Kirchtürmen oder bestehenden Baumhöhlen.

Die Dohle ist ruffreudig und Ihre Rufe wie «jack», «kia» oder «kjeer» verraten ihre Anwesenheit.

**Frühmorgens, wenn die Dohlen aus ihren Schlafplätzen zu den Nistplätzen kehren, oder abends bevor sie diese wieder verlassen**, sammeln sie sich in der Nähe der Nistplätze und ihre Zahl kann dann am ehesten festgestellt werden. Verpaarte Dohlen sitzen dann meistens sehr nahe beieinander und können als solche erkannt werden.

Bereits ab Februar beginnen die Dohlen sich für ihre Nistplätze zu interessieren.

**Von Mitte März bis Mitte April** geben Nistmaterial (Reiser, Erdklumpen, Grassoden, Moos, versch. Fasern, Tierhaare, Federn und Papierfetzen) tragende Individuen Hinweise auf in der Nähe liegende Niststandorte.

Es tragen aber auch einjährige, bereits verpaarte Dohlen Nistmaterial ein, obwohl sie noch nicht brüten werden.

**Von Mitte Mai bis Mitte Juni** können die Brutpaare erfasst werden. Dazu müssen die Brutplätze nicht eingesehen werden, aus der Beobachtung von Futter tragenden Individuen ergeben sich indirekte Nachweise stattfindender Bruten. Die Dohlen tragen das Futter im Kehlsack. Wenn dieser gefüllt ist, so erkennt man dies bei guten Sichtbedingungen am gestäubten Kehlgefieder (ähnlich dem «Bart» bei Kohlkraben). Sie fliegen dann zielgerichtet und zügig direkt in ihre Brutnische ein.

Waldbrüter, oft Einzelpaare sind unauffälliger und schwieriger aufzufinden. In Graubünden sind zur Zeit keine Baumbruten bekannt, was aber nicht bedeutet, dass es wirklich keine gibt.

Im Herbst zieht ein Teil der Dohlen weg und kehrt ab Ende Februar bis Mitte März wieder in die Brutgebiete zurück. Dann, und ausserhalb der Brutzeit können einzelne Dohlen im ganzen Kanton Graubünden angetroffen werden.

Nebst den Erhebungen zum Schweizerischen Dohlenmonitoring und den Bestandesaufnahmen durch die Arbeitsgruppe Dohlen der OAG sind Meldungen weiterer Beobachtungen erwünscht, entweder über [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) oder an untenstehende Adresse.

Stierva, 10. April 2019 / Paolo Giacometti

Kontakt: Paolo Giacometti  
Veia Sumvei 11  
7459 Stierva  
Tel: 081 681 23 07  
mail: [bepagiat@bluewin.ch](mailto:bepagiat@bluewin.ch)